

## Schützen und Begleiten: (K)ein Thema?

Ein Ziel unserer Kinder- und Jugendarbeit ist es, dass Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde einen Ort finden, an dem sie vertrauensvolle Beziehungen zu anderen, zu sich selbst und zu Gott entwickeln und erleben können.

Dazu brauchen Kinder und Jugendliche einen Ort, an dem sie sich sicher fühlen, gesehen und ernst genommen werden. Woche für Woche investieren engagierte Mitarbeiterinnen in dieses wertvolle Ziel ihre Zeit und Kraft.

Vertrauen und Sicherheit umfasst verschiedene Bereiche. Dazu gehört unter anderem auch der Bereich einer sensiblen Haltung zum Thema Grenzverletzung und Missbrauch.

Mit dieser Haltung kann JEDER dazu beitragen, dass unsere Gemeinde ein Ort des Vertrauens ist und bleibt. Denn aufmerksame Mitglieder und Besucher unserer Kirche sind zusammen mit geschulten und wachen MitarbeiterInnen ein wesentlicher Schutzfaktor, um Missbrauch keinen Raum zu lassen.

Kinder und Jugendliche können sich nicht allein davor schützen. Unser aller Hinschauen ist gefragt. Dabei soll sich daraus aber auch kein Klima entwickeln, welches einander überskeptisch betrachten lässt. Weder ein Klima des Misstrauens noch blindes Vertrauen kann ein angemessener Weg sein. Gerade eben darum ist es wichtig über das Thema Grenzverletzung und Missbrauch zu sprechen.

Das Thema nicht zu tabuisieren, sondern informiert zu sein und eine angemessene Sprachfähigkeit zu gewinnen. Kindern und Jugendliche, die Zuhause oder in ihrem weiteren Umfeld damit konfrontiert sind finden häufig keine Hilfe, weil ihr Umfeld das Thema tabuisiert.

Es geht also darum ein Umfeld zu schaffen in dem Kinder und Jugendliche merken: **hier werde ich ernst genommen. Ich werde wertvoll geachtet. Mein Schutz ist ein wichtiges Thema und Anliegen in unserer Kirche.**

Dazu gehört folgerichtig, dass Kinder und Jugendliche ihre Rechte kennen, altersgerechte Informationen zu dem Thema haben und Menschen finden können, denen sie sich ggf. anvertrauen können. Aus diesem Grund ist es gut, wenn MitarbeiterInnen in der Kinder- und Jugendarbeit aufmerksam sind und wissen, was hilfreich ist und was nicht. Regelmäßige **Schulungen** für sie sind daher ein grundlegender Teil des Schutzkonzepts. Sicherheit braucht zudem transparente Regeln im Umgang miteinander. Diese Regeln leiten sich von unserem **Verhaltenskodex** ab, der ein grundlegender Standard in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist, und dem sich die MitarbeiterInnen unterschriftlich selbst verpflichten.

Letzter Baustein sind **Informations- bzw. Präventionsangebote** für Kinder, Jugendliche und Eltern, die dazu beitragen dieses sensible Thema im Blick zu haben.

Für die Umsetzung und die Koordinierung des Schutzkonzepts setzen sich die **AnsprechpartnerInnen/Vertrauenspersonen** ein.

### Was ist eine Vertrauensperson?

- ✓ **Sie ist Ansprechpartner für alle Kinder und Jugendlichen, Mitglieder, Freunde und Besucher unserer Gemeinde zu Fragen oder Beschwerden, die den Kinder- und Jugendschutz betreffen.**  
Sie ist dabei unabhängig und kein Mitglied im Kinder- oder Jugendmitarbeiterteam oder der Leitungsebene der Gemeinde. Idealerweise gibt es ein kleines Team (1-3 Pers.)
- ✓ **Sie kennt von der Gemeinde unabhängige Wege und Hilfsmöglichkeiten**  
Sie kann den Kontakt zu fachkompetenten Anlauf- und Beratungsstellen in der Region vermitteln und begleiten.

✓ **Ihre Aufgabe ist zudem die Prävention zum Thema Missbrauch und Gewalt. Die Vertrauensperson:**

- organisiert daher die Schulungen für MitarbeiterInnen zum Thema Prävention (ca. alle 2 Jahre )
- bespricht den Verhaltenskodex mit neuen Mitarbeitern und setzt die gesetzlichen Vorschriften um. Für die FeG Bad Schönborn als Träger kirchlicher Kinder- und Jugendarbeit u.a. die Vorlage von Führungszeugnissen (spätestens alle 5 Jahre)
- sorgt dafür, das Kinder- und Jugendliche ihre Rechte kennen und erfahren, an wen sie sich wenden können

### **Was ist ein Verhaltenskodex?**

Der Verhaltenskodex ist eine Sammlung von Werten und daraus resultierenden Verhaltensweisen , die in einer Selbstverpflichtungserklärung bejaht werden. Mit dem Verhaltenskodex signalisieren wir als Gemeinde, welche Werte uns grundlegend wichtig sind. Mitarbeitende signalisieren mit ihrer Unterschrift, das diese Werte ihnen selbst ein Anliegen sind. Mit dem Verhaltenskodex wird das Anliegen des Kinderschutzes mit unseren ehren -und hauptamtlich tätigen MitarbeiterInnen in der Kinder- und Jugendarbeit zur Sprache gebracht und kann dadurch auch umgesetzt werden.

Der Verhaltenskodex der FEG Bad Schönborn hängt für alle einsehbar im Foyer der Gemeinde aus.